

# Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags  
an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt  
„Pfefferkuchen“ und „Allgemeine Winzer-Zeitung“.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20  
= (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.) =  
Insertenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 12 Pf.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl  
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Effenne in Oestrich und Eltville.  
Fernsprecher No. 88

Grösste Abonnentenzahl in der  
Stadt Eltville und Umgebung.

No 98

Samstag, den 17. August 1918

69. Jahrgang

Hierzu illustriertes „Unterhaltungsblatt“ Nr. 32.

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die Liste der Mäler, Ländler und Ländler, die an der Ab-  
stimmung über die Errichtung einer Zwangsabgabe für das Mäler-,  
Ländler- und Ländler-Handwerk im Rheingaukreise teilgenommen  
haben, liegt vom 16. ds. Mts. ab während 2 Wochen auf dem  
Landratsamte, Zimmer Nr. 3, zur Einsicht und Erhebung etwaiger  
Einsprüche der Beteiligten aus. Nach Ablauf der Auslegungsfrist  
angebrachten Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Der Kommissar des Herrn Regierungspräsidenten  
Wagner, Landrat.

Die Herren Standesbeamten werden hiermit in Kenntnis gesetzt,  
dass die Zahlung der Entschädigung für die statistischen Zahlarten  
für 1917 demnächst erfolgen wird, und zwar durch die örtliche  
Kreis-, Domänenrentamts-, Forst- oder Postkasse, und wo eine  
solche nicht besteht, durch die Post.

Radesheim a. Rh., den 10. August 1918.

Der Königliche Landrat.

2. 3838. In neuerer Zeit sind in dem aus dem Felde in die Heimat  
gegangenen Altmetall nicht selten scharf geladene Händer und andere  
mit Sprengstoff gefüllte Munitionsteile gefunden worden, die auch  
zu Unglücksfällen Veranlassung gegeben haben. Von beratigen  
Jungen ist dem nächsten Garnisonkommando Mitteilung zu machen,  
welches dafür Sorge tragen wird, dass sie in geeigneter Weise un-  
schädlich gemacht werden.

Radesheim a. Rh., den 10. August 1918.

Der Königliche Landrat.

J. B. Wiebe.

Die Landesproduktionsfirmen  
Georg Strauß in Weisenheim.  
Simon Rosenthal in Oestrich,  
sind seitens der Landwirtschaftlichen Zentral-Vereinskasse für Deutsch-  
land, Filiale Frankfurt a. Main, welche als Kommissar des  
Kriegsausgleichs für pflanzliche und tierische Teile und Teile für  
den hiesigen Bezirk bestellt ist, als Unterkommissare für den An-  
kauf von Getreide im Rheingaukreise bestellt worden, und zwar  
jeweils in den Orten, in welchen dieselben auch Getreide aufkaufen.

Radesheim a. Rh., den 10. August 1918.

Der Kreisaußenhandels- und Rheingaukreises.

Zu der in den vorhergehenden Nummern der ämtlichen Blätter  
bekanntgegebenen Verordnung der Reichsstelle für Getreide und Obst  
über die Abgabefreiheit des Getreides und Obstes bringen wir  
hiermit nochmals die unter dem 6. Juni und 1. Juli ds. Jrs. be-  
reits bekanntgegebenen Händler zur Veröffentlichung, die von der  
Reichsstelle das Aufkaufsrecht im Rheingaukreise erhalten haben.  
Die den einzelnen Händlern zugewiesenen Gemeinden, in denen  
sie aufkaufen dürfen, sind aus nachstehender Liste ersichtlich.  
Andere Händler sind nicht berechtigt, bewirtschaftetes Obst und  
Getreide im Rheingaukreise aufzukaufen. Als Kommissar der  
Reichsstelle ist Herr Joh. Seb. Meyer in Erbach ernannt.  
Kreisrevisor ist Herr Wendlin Dillmann in Weisenheim.

Radesheim a. Rh., den 12. August 1918.

Der Kreisaußenhandels- und Rheingaukreises.

| Name des Händlers        | Wohnort       | Aufkaufsbegrenze für<br>Obst und Getreide im<br>Jahre 1918                                     |
|--------------------------|---------------|--|
| Wilhelm Götz             | Lorch         | Lorch, Vorchheim,<br>Eppenschied, Ransel<br>und Bollmerschied                                  |
| Philipp Hoffmann         | Rhmannshausen | Rhmannshausen,<br>Bresberg   |
| Wendlin Dillmann         | Weisenheim    | Weisenheim, Rades-<br>heim, Eßlingen, Jo-<br>hannsbühl, Kalk-<br>hausen u. Stephans-<br>hausen |
| Gregor Dillmann          | Weisenheim    | Weisenheim, Mittel-<br>heim, Winkel  |
| Franz Küdert             | Weisenheim    | Weisenheim, Hallgar-<br>ten, Oestrich  |
| Wilhelm Pfeifer          | Weisenheim    | Erbach, Niedrich   |
| Hr. Hugo Schild 1.       | Erbach        | Erbach, Hattenheim   |
| Frau Jos. Jung           | Erbach        | Eltville, Neudorf  |
| Frau Breh                | Eltville      | Kauenthal  |
| Frau Schille             | Eltville      |  |
| Frau Anna Maria Heinrich |               |  |
| Frau Eva Altmann         |               |  |
| Frau Maria Schrang       |               |  |
| Herr Heinrich König      |               |  |
| Frau Karoline Kirch      |               |  |
| Frau Luise Herrmann      |               |  |

Andere Händler sind nicht berechtigt, bewirtschaftetes Obst und  
Getreide im Rheingaukreise aufzukaufen.

### Bekanntmachung.

An der Rgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in  
Weisenheim finden in diesem Jahre 2 Kriegsfeldzüge über das  
Sammeln und Bewerten von Pilzen statt und zwar  
der 1. vom 29. bis 31. August, und  
der 2. vom 5. bis 7. September.

Männer und Frauen können daran unentgeltlich teilnehmen.  
Anmeldungen sind unter Angabe des Vor- und Namens, Standes,  
Wohnortes, sowie der Staatsangehörigkeit baldmöglichst an die  
Direktion der Lehranstalt zu Weisenheim am Rhein einzureichen.

## Fremdenbücher

Hotels und Gasthäuser, gebunden und ungebunden,  
befestigt die Buchdruckerei des  
Rheingauer Bürgerfreund, Oestrich u. Eltville.

## Ämtliche deutsche Heeresberichte.

BB. Großes Hauptquartier, 14. Aug.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Kronprinz  
Rupprecht von Bayern.

Erfolgreiche Vorfeldkämpfe zwischen Nfer und Scarpe.  
Südlich von Morris und südlich der Lys scheiterten Vor-  
stöße des Feindes.

Front des Generaloberst v. Boehn.

Teillämpfe beiderseits der Somme und nördlich  
der Aisne. Westlich und südwestlich von Lassigny griff  
der Feind von neuem an. Beiderseits von Lassigny brach  
der Angriff in unserem Feuer zusammen. Weiter süd-  
lich schlugen wir den Feind im Gegenstoß ab.

Front des deutschen Kronprinzen.

Kleinere Infanteriegefechte an der Vesle und öst-  
lich von Reims.

Leutnant Vosse errang seinen 30., Oberleutnant  
Dörzer seinen 29. und Leutnant Roeth seinen 20. Luft-  
sieg.

Der erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

BB. Großes Hauptquartier, 15. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Kronprinz  
Rupprecht von Bayern.

Lebhafte Erkundungstätigkeit zwischen Nfer und  
Scarpe. Südlich von Aisne scheiterte ein eng-  
lischer Teillangriff vor unseren Linien. Nördlich der  
Aisne räumten wir in den letzten Nächten den  
scharf in den Feind einspringenden Stellungsteil bei  
Puisieux und Beaumont-Hamel. Er wurde  
gestern nachmittag vom Feind besetzt.

Front des Generaloberst v. Boehn.

Keine größeren Kampfhandlungen. Am Abend  
nahm die Feuerstätigkeit zwischen Aisne und Oise  
zu. Teillangriffe des Feindes zu beiden Seiten der  
Aisne und südlich Lassigny wurden abgewiesen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Bei einem Vorstoß auf das südliche Vesle-Ufer nah-  
men wir die Besatzung des Bahnhofs Breuil gefangen.  
Unsere Jagdkräfte stellten ein auf dem Angriffs-  
fluge gegen das Heimausgebiert befindliches englisches  
Bombengeschwader vor Erreichen des Zieles zum Kampf  
und zwangen es unter Einbuße von 5 Flugzeugen zur  
Umkehr.

Der erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

BB. Großes Hauptquartier, 16. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Kronprinz  
Rupprecht von Bayern.

Vorfeldkämpfe am Kemmel und bei Vicur  
Berguin. Stärkere Vorstöße des Feindes südlich  
der Lys, bei Aisne und nördlich der Aisne wurden  
abgewiesen.

Front des Generaloberst v. Boehn.

Westlich von Noye und südwestlich von Noyon  
heftiger Feuerkampf, dem beiderseits der Aisne gegen  
Lassigny und auf den Höhen westlich der Oise feindliche  
Angriffe folgten. Südlich Tiescourt blieb das Geschütz  
Attache in Händen des Feindes. Im übrigen schlugen  
wir seine Angriffe vor unseren Kampfstellungen, teil-  
weise im Gegenstoß, zurück. Schwere Verluste erlitt der  
Feind in den Kämpfen um Lassigny. Hier stürmte  
er bis zu sechs Malen vergeblich an und wurde nach  
zehnstündigen erbitterten Kämpfen in seine Ausgangs-  
stellungen zurückgeworfen.

Front des deutschen Kronprinzen.

An der Vesle nahm die Feuerstätigkeit am Abend  
zu und blieb auch die Nacht hindurch lebhaft.

Wir schossen gestern 24 feindliche Flugzeuge ab.  
Leutnant Udet errang seinen 54. und 55., Oberleut-  
nant Koeniger und Roerzer errangen ihren 30., Leut-  
nant Radel seinen 22. und 23., Leutnant Roeth seinen  
21. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

## Die österreichischen Heeresberichte.

BB. Wien, 15. Aug. (Ämtlich.)

Wie die letzten Unternehmungen an der beneti-  
schen Gebirgsfront, so führten auch die Angriffe gegen  
Toralte für den Feind zu einem vollen Misserfolg.

Die nördlich der Pazstraße vorgehenden italieni-  
schen Kolonnen brachen schon in unserem Abwehrfeuer

unter schweren Verlusten zusammen. Südlich der Straße  
gelang es dem Feinde nach mehreren vergeblichen Ver-  
suchen, einen Stützpunkt auf dem Monticello zu ge-  
winnen, der ihm aber von Südkriegern des 26. Schützen-  
regiments sehr bald wieder entziffen wurde.

Auch die in den Einleitungskämpfen aufgegebenen  
Hochgebirgsposten sind zum großen Teil wieder von  
uns besetzt. Der Feind ist in den wichtigsten Abschnit-  
ten über seine Gräben zurückgewichen. Unsere Flieger  
verfolgten ihn mit Maschinengewehren.

In Albanien errangen östlich des Devoli-Tales  
unsere braven Truppen neuerliche Vorteile.

Der Chef des Generalstabs.

BB. Wien, 16. Aug. Ämtlich.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Neue italienische Angriffe gegen die Montezzo-  
Stellung scheiterten an der tapferen Gegenwehr  
von Abteilungen des Ersten Kaiser-Schützen-Regiments.  
Sonst verlief im Torale-Abschnitt der  
gegriffe Tag ohne besondere Kampfhandlungen.  
Auf dem Monte Simone wurden feindliche Sturm-  
trupps abgewiesen.

Albanien.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

## Vom Osten.

Stegemann über die Ostlage.

(b.) Köln, 15. Aug. Die Köln. Volks-Ztg. mel-  
det aus Basel: Die Verjuche der Alliierten, die Ost-  
front wieder herzustellen, schreibt Stegemann im  
„Bund“, sind offensichtlich und entbehren keineswegs ge-  
wisser Aussichten, obwohl die Deutschen von Narva bis  
Sewastopol besetzt stehen und in Finnland und im  
Kaukasus drohende Frontenstellungen bezogen haben.  
Zur vollen Auswirkung könnten die Verjuche der Al-  
liierten, Rußland wieder in den Krieg zu  
ziehen, nur gelangen, wenn sie den Angriff auf die tür-  
kische Front erneuern und zum Ziel führen. Da auch  
auf Seiten der Mittelmächte jetzt vielleicht die strategi-  
sche Wichtigkeit der balkanischen und anatolischen Front  
zwischen der Adria und dem Kaspiischen Meer mit ihren  
Ausstrahlungen zum Kaukasus und zum Kaspiischen  
Meerbusen anders eingeschätzt wird als zu der Zeit, als  
man den Weltkrieg nur als Kontinentalkrieg ansah,  
mühte man sogar mit Möglichkeiten rechnen, die die  
Schlachten auf dem alten Entscheidungsfeld im Westen  
verloren machen könnten, wenn der Krieg lange ge-  
nug dauert.

Russische Verschwörung.

BB. Berlin, 16. Aug. Der „Tägl. Rundschau“  
zufolge melden die „Times“ aus Stockholm, daß man  
nach Petersburger Meldungen einer Verschwörung  
zur Wiederherstellung des Zarismus auf die Spur ge-  
kommen sei. Der geistige Urheber dieser Organisation  
sei der frühere Duma-Präsident Rodzjanko.

Lenin und Trotskij.

BB. Berlin, 16. Aug. In den letzten Tagen  
wurde eine Meldung verbreitet, daß Lenin und  
Trotskij nach Kronstadt geflohen seien. Aus Krei-  
sen der Berliner russischen Botschaft wird nun jetzt mit-  
geteilt, daß diese Meldung, aus England stammend,  
vollständig aus der Luft gegriffen sei. Lenin be-  
finde sich in Moskau, während Trotskij an der  
Front durch seine Neben und organisatorischen Maßnah-  
men die Stimmung sehr gehoben und bereits eine we-  
sentliche Besserung der Lage bewirkt hätte.

## Polen.

Aus dem Großen Hauptquartier.

(b.) Berlin, 16. Aug. Ueber die Kaiserzusam-  
mentkunft und die dabei gepflogenen Besprechungen ist  
ein kurzes ämtliches Communiqué herausgegeben wor-  
den. Darin wird hervorgehoben, daß die Souveräne  
ein inniges Einvernehmen in Bezug auf die politischen  
und militärischen Aufgaben bekundet hätten; das gleiche  
sei auch über die Auslegung des Bündnisses zu kon-  
statieren gewesen. Es ist bekannt, daß das polni-  
sche Problem im Mittelpunkt der Besprechungen  
im Großen Hauptquartier gestanden hat. Man kann  
demnach annehmen, daß in der polnischen Frage eine  
Einigung erzielt worden ist, und, soviel bis jetzt be-  
kannt geworden ist, besonders in der Richtung, daß ein  
selbständiges Königreich Polen geschaf-  
fen werden soll unter enger Anlehnung an die  
Mittelmächte, besonders an Deutschland. Mit dem  
selbständigen Königreich soll u. a. eine Reihe von Kon-  
ventionen abgeschlossen werden, wie sie auch bezüglich  
anderer Randstaaten erwogen und zum Teil schon  
durchgeführt sind.

In dem Communiqué wird weiter mitgeteilt, daß  
der Minister des Auswärtigen, Graf Burián und  
der Generaloberst Freiherr v. Arz vom deutschen  
Kaiser in besonderer Audienz empfangen wurden,  
beide hatten Kaiser Karl den Reichskanzler  
Grafen Hertling und den Generalfeldmarschall von  
Hindenburg empfangen.

**Aus dem Großen Hauptquartier.**  
D. Berlin, 16. Aug. Obgleich noch keinerlei bestimmte Nachrichten über die Beratungen im Großen Hauptquartier vorliegen, kann, wie das „Verl. Tageblatt“ schreibt, eine Einigung in der polnischen Frage jetzt als ziemlich sicher gelten. Die austro-polnische Lösung dürfte endgültig beseitigt sein. Polen wird ein selbständiges Königreich und es ist anzunehmen, daß Erzherzog Karl Stephan zum König ausgerufen ist.

**Herr von Sinske.**  
(b.) Berlin, 17. Aug. Wie mitgeteilt wird, wird der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Sinske, voraussichtlich am 25. August aus dem Großen Hauptquartier zurückkehren.

**Amerika.**  
Der Höchstkommmandierende der amerikanischen Streitkräfte auf dem westlichen Kriegsschauplatz, General Pershing, hat am 11. Juli d. J. folgendes Telegramm nach Washington geschickt:

„Eine Zeitung in St. Louis, die kürzlich hier eintraf, berichtet, daß ein Sergeant, einer von den Hünzeln, die in Verbindung mit der Freiheitsanleihe zurückgeschickt worden sind, Neben hält, in denen er sagt: Die Deutschen geben den Kindern vergiftete Zuckerkuchen zum Essen und Handgranaten zum Spielen. Sie zeigen ein unbändiges Vergnügen an der Tötung der Kinder und lachen laut, wenn die Granaten explodieren. Ich sah einen amerikanischen Jungen von 17 Jahren, der von den Deutschen gefangen genommen worden und dann zu uns zurückgekommen war. Er hatte Baumrinde in und über den Ohren. Ich fragte jemand, wozu die Baumrinde war, und er antwortete, die Deutschen haben ihm die Ohren abgeschnitten und haben ihn zurückgeschickt, um uns sagen zu lassen, sie wollten Männer zum Kämpfen haben. Sie geben den Amerikanern Zuckerkuchen zu essen.“ — Da nicht die geringste tatsächliche, auf irgendeiner Erfahrung beruhende Unterlage für solche Aussagen vorhanden ist, empfehle ich, daß dieser Sergeant, falls seine oben wiedergegebenen Mitteilungen von ihm wirklich gemacht worden sind, sofort zur Dienstleistung hierher zurückgeschickt werde, und daß seine Aussagen widerrufen werden.

(Das Vorgehen Pershings verdient volle Anerkennung, eine schlimmere Verleumdung kann es sicherlich nicht geben. Ob aber der Protest des Generals Pershing Erfolg bei der amerikanischen Regierung haben wird, steht dahin. Man wird weiter sehen und weiter schreien; man braucht diese unsaubere Methode, um das Volk gehörig zum Kriege aufzupeitschen. D. Schriftl.)

### Neue Tauchbooterfolge.

BB. Berlin, 16. Aug. (Mitteil.) Im Mittelmeer versenkten unsere U-Boote aus stark gesicherten Geleitzügen sechs wertvolle Dampfer von zusammen rund 22 000 Bruttoregistertonnen, darunter einen vollbesetzten Truppentransporter von mindestens 6000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Zwei englische Torpedoboote versenkt.

BB. Haag, 16. Aug. Aus Hoel van Holland wird gemeldet: Gestern nachmittag sind hier drei englische Schiffe in einem Geleitzug angekommen. Zwei englische Torpedoboote wurden aus diesem Geleitzug in der Nähe von Schiedamschen herausgeschossen. Vier Mann ertranken.

### Allerlei Nachrichten.

#### Wiederum Bombenabwürfe auf deutsche Städte.

Mannheim-Ludwigshafen.

BB. Karlsruhe, 16. August. Heute nacht wurde Mannheim-Ludwigshafen von feindlichen Fliegern angegriffen. Es wurde einiger Sachschaden angerichtet durch Bombenabwurf. Personen wurden nicht verletzt.

Auch heute Vormittag versuchte eine größere Anzahl feindlicher Flieger Mannheim-Ludwigshafen anzugreifen. Sie wurden durch unsere Abwehrmittel am Bombenabwurf gehindert. Dabei wurden 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Frankfurt.

(Sf.) Frankfurt, 16. Aug. Der Kaiser hat an Oberbürgermeister Voigt ein herzliches Beileidsgramm gerichtet. — Von den Verletzten, die zu den Opfern des letzten Fliegerangriffs zählen, sind drei weitere gestorben. Damit erhöht sich die Zahl der Verletzten auf 16.

#### Fliegerangriff auf Darmstadt.

\* Darmstadt, 16. Aug. Heute morgen gegen 3/4 9 Uhr wurde die offene Stadt Darmstadt von einer Anzahl feindlicher Flieger angegriffen. Die Flieger waren gemeldet und die Alarmierung der Stadt erfolgte rechtzeitig. Einige Bomben richteten Materialschaden an Häusern an. Mehrere Bomben fielen auf offene Plätze und Straßen, ohne Schaden anzurichten. Neben einigen Verletzten sind vier Tote zu beklagen. Der Feind verlor bei diesem Angriff vier Flugzeuge.

#### Gefangenenaustausch mit Frankreich.

BB. Berlin, 16. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie vor kurzem mitgeteilt, hat sich der Austausch der deutschen und französischen Kriegsgefangenen von Anfang an viel langsamer vollzogen, als vorgesehen war. Frankreich hat nunmehr den Abtransport überhaupt vorübergehend eingestellt. Als Grund gibt die französische Regierung an, daß in Deutschland französische Offiziere zurückgehalten worden seien. Es ist allerdings zutreffend, daß die im Abtransport maßgebende Reihenfolge in einigen Ausnahmefällen durchbrochen wurde. Dies erklärt sich aber, wie auch der französische Regierung bekannt ist, daraus, daß im Verlaufslande unter den französischen Offizieren die spanische Gruppe in schwerer Form ausbrach, und daß die von ihr befallenen Offiziere als nicht transportfähig zurückbleiben mußten. Die Zahl der vereinbarungsgemäß zu entlassenden französischen Offiziere wurde dabei selbstverständlich innegehalten. Auch sind die Zurückgebliebenen für den nächsten Abtransport bereitgestellt. Der wahre Grund des Verhaltens

der französischen Regierung liegt wohl darin, daß die französische Regierung außerstande ist, den Abtransport in der vereinbarten Weise durchzuführen.

### Lokale u. Vermischte Nachrichten.

#### Aus den Verlustlisten.

Georg Kremer, Erbach, leicht verw.  
Valentin Adam, Radesheim, bisher verwundet, gestorben  
Josef Bruchhäuser, Vorch, leicht verw.  
Heinrich Nögler, Deitrich, schwer verw.  
Karl Holter, Neuborn, leicht verw.  
Karl Holz, Geleiter, Deitrich, leicht verw.  
Heinrich Wolmerschneider, Schierstein, aus Gefangenschaft zurück.  
Karl Grün, Schierstein, leicht verw.  
Michael Kremer, Binkel, leicht verw.  
Jakob Simon, Gehr, Weisenheim, leicht verw.  
Johann Wölkel, Serg, Niederbach, in Gefangenschaft.  
Georg Becker, Radesheim, leicht verw.  
Hubert Dorweiler, Kammshausen, gefallen  
Peter Engelmann, Serg, Hallgarten, leicht verw.  
Albert Neumann, Niederwallau, schwer verw.

#### Hinweis.

\* Deitrich, 17. August. Es wird hiermit nochmals auf den morgigen Familienabend des kath. Jünglings-Vereins hingewiesen.

#### Zwei Opfer des Rheins.

\* Deitrich, 17. Aug. Alljährlich fordert der Rhein, besonders um die Badezeit, seine Opfer. Gestern Mittag ertrank unweit des Krahnens beim Baden der 11jährige Sohn des Monteurs Herrn Konrad Eger von hier. Der Junge befand sich kaum im Wasser, als er plötzlich untertaucht und nicht mehr zum Vorschein kam. Die Leiche ist noch nicht gelandet. — Am jenseitigen Ufer, an der sog. Lebertsbaue, ertrank das 3 1/2jährige Söhnchen des Herrn Jul. Lebert, das in einem Nachen spielend sich befand. Die Leiche desselben konnte ebenfalls noch nicht geborgen werden.

#### Erhöhung der Milchpreise.

+ Deitrich, 17. Aug. Die Rhein-Mainische Lebensmittelmittel schreibt uns: „Es ist in Zeitungsberichten kürzlich von einer bevorstehenden Erhöhung der Milchpreise die Rede gewesen. Diese Nachricht trifft insofern zu, als die Zentralverbände glauben, eine Erhöhung der Milch- und Butterpreise eintreten lassen zu müssen. Tatsächlich sind die landwirtschaftlichen Produktionskosten in einer Weise gestiegen, die die Wünsche der Landwirte auf höhere Preise, in einem gewissen Umfange berechtigt erscheinen lassen müssen. Selbstverständlich wird die Erhöhung in Grenzen bleiben, welche eine unbillige Verteuerung dieser wichtigsten Nahrungsmittel für den Verbraucher ausschließen. Ueber die Höhe der Aufschläge im Preis der Milch wird die Regierung in der nächsten Sitzung Bescheid lassen. Es soll in dieser Sitzung auch der Zeitpunkt der Erhöhung bestimmt werden, welche bereits anfangs September in Kraft treten soll.“

#### Der Ausflug des Lokalgewerbevereins.

BB. Deitrich, 17. August. Vom schönsten Wetter begünstigt unternahm am letzten Sonntag der hiesige Lokalgewerbeverein mit seinen Fortbildungsschülern und Angehörigen eine prächtige Wanderung. „Wenn Engel reisen, lacht der Himmel“, sagt ein altes Sprichwort, welches sich auch diesmal wieder voll und ganz bestätigt hat. Ein schönes Bräutleum gab die, wenn auch kurze, Rheinfahrt auf dem Dampfer bis Bingen. Nur frohliche Gemüter findet man hier, die für wenige Stunden die Sorgen des Alltagslebens und des schrecklichen Weltkrieges vergessen wollen. Mit dem Angenehmen sollte das Nützliche verbunden werden und so galt der erste Besuch der Braunkohlegrube Dr. Geier, Waldgesheim. In der liebenswürdigsten Weise wurden die Beteiligten von dem Betriebsleiter Herrn Geier auf alle Neuerungen und Errungenschaften auf dem Gebiete des Berg- und Hüttenwesens aufmerksam gemacht. Besonders Interesse erregte die neu angelegte Grube, die zwar in ihrem Ausbau noch nicht fertiggestellt, aber neben dem praktischen Werte ein technisch künstlerisches Meisterwerk ist. Hier konnten unsere jungen heranwachsenden Handwerker sehen, wie das so wertvolle Manganzinn mit vieler Mühe von dem Bergmann unter der Erde gewonnen, zu Tage gefördert und mittels Drahtseilbahn bis nach dem Rheine in Schleppfähnen, zwecks Weiterbeförderung, transportiert wird. Ein ähnliches Bild bot die Rheinbühnen- und Stromberger-Reihütte. Wenngleich diese Werke an dem Tage nicht im Betriebe waren, so konnte man doch von der Tätigkeit ein klares Bild gewinnen. Einfach wunderbar war der Blick von der Felsenburg bei Stromberg in den Soonwald mit seinen äppigen Fluren und Wäldern. Zählten unsere Jungen noch 184 Stufen bis zur Plattform des Turmes. Mit frohem Wanderlied und klingendem Spiel ging es durch das mitunter so wildromantische und schöne Guldenbachtal.

O wunderschön ist Gottes Erde  
Und wert darauf vergnügt zu sein,  
Denn will ich, bis ich Rache werde,  
Mich dieser schönen Erde freuen,  
So kann man auch hier mit Recht mit dem Dichter singen. Zur vorderen Stunde kam man durch die alten historischen Wein- und Rheinstädtchen Steeg und Bacharach, wo kurze Beschäftigung und Raft die Wanderung beschließen sollte. Wenngleich die Marzschiffahrt, circa 5 1/2 Stunden, eine ganz anscheinliche war und manchen von den älteren Vereinsmitgliedern zurückhielt, so hat doch keiner von unseren Jungmannschaften verzagt, im Gegenteil, sie bauerten aus wie Erz. Allen Beteiligten aber wird dieser Gang in unvergesslicher Erinnerung sein und bleiben. Den wackern Männern des Vorstandes aber, die für die körperliche und geistige Entwicklung der jungen Leute stets offenes Herz und Hand haben, sei auch an dieser Stelle lobend gedacht und wärmster Dank ausgesprochen.

#### Opfer des Krieges.

\* Eltville, 16. Aug. Hart getroffen wurde durch den Krieg die Familie des Zimmermanns Herrn Karl Baer hier. Nachdem von sieben Söhnen, die dem Vaterland dienen, bereits zwei zum Opfer gefallen sind, ist nunmehr die Nachricht eingetroffen, daß auch der dritte Sohn, der Infanterist Hans Baer, in russischer Gefangenschaft verstorben ist. Als weiteres beklagenswertes Opfer des Krieges starb infolge zugezogener Krankheit der Landsturmmanu Körner von hier.

#### Leichenfindung.

\* Erbach-Mgg., 16. August. Der Schiffer Johann Schmidt von hier landete am Mittwoch im Rheine eine weibliche Leiche im Alter von ca. 30 Jahren. — Gestern Donnerstag landete der Buchhalter Damm zu Schloß Reinhartshausen eine männliche Leiche im Rheine und zwar handelt es sich um einen Bizeidweibel vom 3. Fußartillerie-Regt. in Mainz. Derselbe hatte eine Schußwunde am Kopfe.

#### Vorsicht!

AA Radesheim a. Rh., 16. Aug. Gefälschte Bezugsscheine der Bremischen Bekleidungsstelle 1 sind im Umlauf. Diese Bezugsscheine tragen einen länglichen Stempel „Bekleidungsstelle 1“, ferner den Stempel „Bremen, den“, sind aber dadurch als gefälscht zu erkennen, daß sie nicht mit dem Bremischen Wappenstein versehen sind. Die Gewerbetreibenden werden gewarnt, falsche Bezugsscheine zu beliefern. Personen mit solchen falschen Bezugsscheinen sind der Polizei zu übergeben.

#### Hoher Besuch.

X Niederwallau, 14. Aug. Heute nachmittag stattete Se. Majestät der König Ferdinand von Bulgarien der weltbekannten hiesigen Gärtnerei von Goss & Koenemann unerwartet einen Besuch ab. Der hohe Herr, dessen große botanischen Kenntnisse bekannt sind, zeigte so reges Interesse an den reichen Pflanzenschatzen der Firma, daß er die anfänglich nur für kurze Zeit vorgesehene Besichtigung auf 4 Stunden ausdehnte. Sehr befreundet von dem gesehenen versprach Se. Majestät baldigst wiederzukommen, um den Rundgang durch die Gärtnerei fortzusetzen.

#### Wallfahrt zur Rochuskapelle bei Bingen.

+ Am Sonntag, den 18. August, dem Hauptwallfahrtstag, zieht um 8 Uhr die Prozession aus der Pfarrkirche von Bingen aus. Nach Antritt derselben Konfessionaltamt im Außenschloß der Kapelle, gehalten vom Bischof Dr. Kirfel aus Mainz. Predigt des Domkapitulars Kemmerer aus Mainz. Während der Woche vom 18. bis 23. August finden täglich Wallfahrten statt, für den Rheingau am Freitag. Täglich 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt des Pater Janßen vom Kloster Engelport.

#### Der Dieb in Uniform.

\* In der schmutzen Uniform eines Jäger Unteroffiziers mit Orden und Ehrenzeichen trieb sich der 20-jährige Maschinenflicker, jetzt Kunstteller, Georg Frimmer im Hauptbahnhof herum und bestahl die durchreisenden Feldgrauen. Er näherte sich als „guter Kamerad“ und zeigte ihnen, wo sie umsonst zu essen belägen; „den Tornister und die Pakete könnten Sie hier liegen lassen“. Wenn die armen Soldaten vom Essen zurückkamen, waren ihre Sachen verschwunden und mit ihnen der Jäger-Unteroffizier. Das Gewerbe nährte seinen Mann, denn Frimmer wurde dick und fett dabei. Es sind um jene Zeit allein sechs leere Tornister aus dem Main gelandet worden, und es besteht dringender Verdacht, daß der „Jäger-Unteroffizier“ in noch weit mehr Fällen der Dieb gewesen ist. Leider konnte ihm das Schöffengericht, dem er zur Aburteilung überwiesen war, nur zwei Fälle zweifelsfrei nachweisen. Dafür verurteilte es ihn aber angesichts der großen Gemeinheit zu fünfzehn Monaten Gefängnis und außerdem zu vier Wochen Haft wegen unbefugten Tragens von Uniform und Ehrenzeichen.

(-) Hanau, 15. Aug. In Alzenau entstand zwischen dem Nachtwächter Ritter und dem Soldaten Zeiger in einer Wirtschaft beim Bieten der Polizeistunde ein Streit, bei dem der Nachtwächter von Zeiger durch zwei Dolchschläge in die Herzgegend getötet wurde.

#### Flucht in die Öffentlichkeit.

\* Idstein, 15. Aug. Die Polizeiverwaltung gibt bekannt, daß die Namen der Personen, welche Feldblieb-kräfte begehen, nicht allein durch das Verzeichnis am schwarzen Brett des Rathauses, sondern auch durch die „Idsteiner Ztg.“ bekannt gegeben werden.

#### Ein fetter Diebstahl.

\* Sulzbach i. T., 15. Aug. Aus einem hiesigen Bauerngehöft wurde nachtschwerwiegend ein drei Zentner schweres Schwein gestohlen, auf dem nahen Acker abgeschlachtet und in einem Handwagen fortgeschafft. Die Spuren weisen nach Heilsheim.

(-) Köln, 15. Aug. Auf den Rheindampfern treiben eine Sorte Kriegsgewinnler bei Ausfällen unsichere Trübsal, die zu Auswüchsen führten. Auf Wunsch des stellvertretenden kommandierenden Generals des 8. Armeekorps hat nunmehr die Direktion der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft auf ihren Dampfern ein Verbot des Bowedrinkens erlassen und die Schiffschiffleute angewiesen, wo erforderlich, durch Verweigerung des Weinverkaufs auf eine Einschränkung des Weingenusses hinzuwirken.

(-) München, 15. Aug. Beim Minister des Innern sprach die Nürnberg-Fürther Arbeiterkassette wegen der Ernährungsfrage vor. Der Minister gab einer zuverlässigen Ansicht über die Ernährungsfrage, als die Arbeiter sie hatten. Der Zwang zur Erlangung der Lebensmittel und Erzeugnisse machte vor niemandem halt, auch gegen die Landwirtschaft werde streng vorgegangen. Der Kampf gegen den Schleichhandel, der hauptsächlich durch die unsmäßigen Preisangebote der Fremden erst recht in Schwung gekommen sei, werde rücksichtslos weitergeführt, auch wenn nötig durch die weitere Eindämmung des Fremdenverkehrs.

(-) Konstanz, 15. Aug. Der Kaufmann Wilhelm Stadel von hier, hatte besonders Schokolade im Schleichhandel vertrieben. Das Amtsgericht verurteilte ihn zu 2000 Mark Geldstrafe und 4 Wochen Gefängnis. Auf seine Berufung erkannte das Schöffengericht auf 3000 Mark Geldstrafe oder 200 Tage Gefängnis.

(-) Dresden, 15. Aug. Im Bezirk Amtshauptmannschaft Oelsnitz wurden 32 Mähdrescher, zwei Drittel der vorhandenen, durch die Reichsgetreidekasse wegen unberechtigten Mahlens von Selbstverforgergetreide beschlagnahmt.

(-) Berlin, 15. Aug. In der Karlstraße wurde der Gastwirt Bennenrich in seinem Restaurant ermordet aufgefunden. Der Mörder hatte eine Zeit abgepaßt, in der der Gastwirt allein war. Er hat dem Wirt, dem er nachgeschlagen war, mit einem leeren Bierglas den Schädel eingeschlagen, ihm die Brieftasche mit mehreren tausend Mark abgenommen und ist dann geflohen. Er konnte noch nicht dingfest gemacht werden.

### Butter und Eier für den Hund.

• **Elbing, 17. Aug.** Die 59jährige Pensionärin Anna Görlke erhielt vom hiesigen Schöffengericht 15 M. Geldstrafe, weil sie nach Aussage ihrer beiden Dienstmädchen alle Tage ihrem Hund in Butter gebratene Eier, gebratenes Fleisch, Klopse, größere Mengen Wurst und dazu Brot mit fingerdicke Butter vorsetzte.

(-) **Reddinghausen, 15. Aug. (Amtlich.)** Gestern Morgen sind auf der Straße Reddinghausen-Hauptbahnhof fünf Rottenarbeiter von dem Personenzug 716 überfahren und getötet, sowie ein Rottenarbeiter schwer verletzt worden. Es waren an der betreffenden Stelle 25 Rottenarbeiter mit Eisenarbeiten beschäftigt. 19 Arbeiter haben das Gleis auf den Zuruß des Sicherheitspostens rechtzeitig verlassen. Die übrigen Arbeiter haben den Zuruß des Postens anscheinend überhört, da zur selben Zeit sich ein Güterzug auf dem Nebengleis der Arbeitsstelle näherte. Der zur Zeit des Unfalls herrschende Nebel hat den Unfall begünstigt.

(-) **Barmen, 16. Aug.** Die Strafkammer verurteilte den Generaldirektor Abels vom Mannesmann-Munitionswerk in Rendsburg wegen Steuerhinterziehung zu 1552 000 Mark Geldstrafe und 6 Monate Gefängnis. Von Ehrenstrafen wurde abgesehen.

(-) **Zwinnendörp, 16. Aug.** Im Familienbad von Misdroy ist der 21 Jahre alte Telegraphengehilfe Erwin Bejersky aus Estlin ertrunken. Der Leutnant Lüdewitz vom Pionierbataillon 24, der ihn zu retten versuchte, ertrank gleichfalls.

(-) **Lübeck, 15. Aug.** Hier ist die erste jinnische Butterladung, 100 000 Kilogramm, angekommen.

(-) **Bosen, 15. Aug.** An dem 15jährigen Kaufmannslehrling Stanislaus Mischal im Jahre 1912 einen Raubmord begangen zu haben, wurden jetzt durch anonyme Anzeige in Estlin die Dirne Flora Zahn und der Zuhälter Joseph Kierckowski verhaftet. Belastende Momente haben sich ergeben.

### An die Fremden!

• Das Bezirksamt in Billingen (Baden) hat in den Städten und Dörfern des Amtsbezirks folgenden Anschlag anbringen lassen: „Fremder! Bevor Du ein Haus zum Gastwirt betrittst, bedenke, daß Du dadurch gegen Deine vaterländische Pflicht lädst, daß Du schwerere Strafen entgegengehst, auszuweisen wirst, unter Begehung Deiner Gastwirtswaren! Sei froh und dankbar, daß Du überhaupt in dieser Kriegszeit einige Wochen in unserem Schwarzwald zur Erholung weilen kannst. Kehre um und führe unsere Bauern nicht in Versuchung, ihren vaterländischen Pflichten zuwiderzuhandeln und schweren Strafen sich auszusetzen. Und Ihr Bauern und Bäuerinnen, tretet fest auf, haltet aus, das Gastwirtswesen zu befechtigen, weist den Fremdlingen ganz energisch die Tür und bringt sie zur Anzeige!“

### Keine Enteignung der Männerkleidung.

• Der in verschiedenen Zeitungen auftretenden Auffassung entgegen, daß eine Enteignung von Männeroberbekleidung geplant sei, kann Wolffs Telegraphen-Bureau auf Nachfrage an zuständiger Stelle auf das bestimmteste erklären, daß eine Enteignung von Männerkleidung oder Wäsche nicht beabsichtigt ist. — Das zu hören, ist sehr erfreulich. Es bleibt nun nur noch weiter aufzuklären, welchen Zweck die Bekleiderhebung in den Haushaltungen denn eigentlich hat, mit der die Gemeindebehörden beauftragt worden sind. Jede Sache muß doch schließlich einen Zweck haben, vor allem Unternehmungen, die so viel Kosten und Arbeitsaufwand machen, wie eine behördliche Feststellung des Bestandes der privaten Kleiderkammer.

### Gehöhrte Herzgegebühren.

Den Ärzten ist auf ihre Vorstellung eine Erhöhung der ihnen gesetzlich zustehenden Gebühren vom Minister des Innern bewilligt worden. Diese Erhöhung der Herzgegebühren tritt am 1. September in Kraft und gilt bis ein Jahr nach Beendigung des Krieges.

### Eine Weinkrise in Sizilien.

Nach römischen Blättern ist Sizilien von einer schweren Weinkrise bedroht, da es an Transportmitteln und an Gefäßen für die Aufbewahrung der neuen Ernte fehlt. Die Beschränkung nach dem Festlande geschah bisher in Bismarcksschiffen, deren Zahl wegen des U-Boot-Krieges stark abgenommen hat. Ueberhaupt müssen alle Transportmittel für die sonstigen Bedürfnisse der Insel reserviert bleiben.

### Warentausch mit Finnland.

• Seit langer Zeit herrscht in Finnland größter Mangel an Salz. Finnlands Landwirtschaft aber ist trotz der Kriegswirren leistungsfähig geblieben und es befindet sich ein großer Viehreichthum im Lande. Nur Salz fehlt in Finnland und von Lüberl aus sind deshalb Salztransporte nach Finnland gegangen. Zurzeit liegen eine Anzahl von Salzfabriken zur Umladung nach Finnland bereit. Dafür sendet Finnland größere Buttersendungen nach Deutschland und es sind bereits 200 000 Pfund Butter in Lüberl eingetroffen.

— Die Barflechte kann nicht energisch genug bekämpft werden. Jeder Friseur ist verpflichtet, alle nur denkbaren Vorsichtsmaßnahmen zu beachten. Umso verwirklichter ist es, wenn er die Angelegenheit leichtfertig oder oberflächlich behandelt. Daß er damit nicht nur seinem Aufsehen, sondern unter Umständen auch gerichtliche Bestrafung zu gewärtigen hat, zeigt ein Vorfall in Hannover, wo ein Friseur, der durch Nichtbeachtung der Vorsichtsmaßnahmen einen Soldaten mit der Barflechte angesteckt hatte, wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt wurde.

(-) Die Holzfrage als Gubeisenzer. Schneider. Gubeisenstücke selbst von einer Stärke bis zu Armbide lassen sich auf einfache Art mittels einer Holzfrage zerhacken. Das Verfahren besteht, der „Elektro-Industrie“ zufolge, darin, daß man das Werkstück mittels der Gebläseflamme eines Feldschmiedeherdens oder auf andere Weise an der Arbeitsstelle schwachglühend macht. In diesem erwärmten Zustande läßt es sich mit einer gewöhnlichen Holzfrage genau so mühelos und schnell zerhacken, wie ein gleich dickes Stück trockenes Buchenholz, und zwar ohne daß die Säge dabei leidet. Ebenso läßt sich in der vorgeschriebenen Weise vorbehandeltes Gubeisen, im Schraubstock eingespannt, mit einer großen Holzfrage außerordentlich schnell auf kleinere Maße bringen, drei- bis viermal so schnell, als es bei kaltem Guß mit den größten Schloßersägen möglich ist.

(-) Was kostet ein Kanonenschuß? Der „Frankf. Ztg.“ wird hierüber geschrieben: Man macht sich in Latentreffen oft ganz falsche Vorstellungen davon, was der einzelne Schuß eines Geschützes kostet. Es dürfte daher interessieren, was unsere Gegner für ihre Munition zu bezahlen haben. Nach einer französischen Quelle betragen nämlich die Kosten für einen Schuß aus dem französischen Feldgeschütz 60 Franken. Ein 10 Ztm.-Schuß kostet schon 115 Franken, ein solcher mit dem 15,5 Ztm.-Geschütz 225 Franken. Mit dem Kaliber wachsen die Kosten ziemlich schnell. Sie betragen beim 22 Ztm.-Geschütz noch 540, beim 27 Ztm.-Schuß 850 Franken, erreichen aber schon beim Kaliber 30,5 die Höhe von 2800 Franken und ein französischer 52 Ztm.-Schuß soll sogar 6300 Franken kosten. Diese Angaben werden wohl nur mehr als orientierende zu betrachten sein, doch kann man sich an der Hand dieser Zahlen sehr gut einen Begriff von den Aufwendungen machen, die im Kriege geleistet werden müssen.

(-) Keine Aufhebung des Tanzverbots. Die Aufhebung des Tanzverbots in Leipzig ist vom stellvertretenden kommandierenden General des 19. Armee-Korps wiederum abgelehnt worden. In der Entscheidung heißt es u. a.: „Immer und immer lehren Klagen wieder über Ausschreitungen der Vergnügungssucht der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen, die durch die Kiefern-Löhne verführt, ein Maßhalten nicht kennen. Fast sämtliche maßgebenden Persönlichkeiten bezweifeln, daß die von den Saalbesitzern vorgeschlagenen Schutzmaßnahmen sich durchführen lassen, weil es an Aufsichtspersonal fehlt und weil die Wirte selbst gar nicht in der Lage wären, für die strenge Durchführung einzustehen.“

(-) Der Gartenschläfer, ein schädliches Nagetier, kommt in diesem Jahr in größerer Zahl am Rhein und im Vergischen vor. Das hübsche Tierchen — Schloßmaus nennen es die Bauern — baut in Hecken und Gebüsch ein rundes Nest und wird von Nichtkennern meist für eine große Maus oder ein kleines Eichhörnchen gehalten. Es richtet unter dem Obstbestand der Gärten großen Schaden an und geht auch an Vogelnester heran. Da die Gartenschläfer, die übrigens den Winter verschlafen, nur in der Dämmerung „arbeiten“, ist diesem kleinen Schädling, der früher im Rheinland ziemlich selten war, nur schwer beizukommen.

(-) Endlich ihr Ziel erreicht hat am letzten Freitag eine Postkarte, die eine in Koblenz, Gortestraße wohnende Einwohnerin erhielt. Die Karte ist vor 8 1/2 Jahren in Stuttgart aufgegeben worden und fand nach langen Irrfahrten endlich den richtigen Weg.

(-) **Ukrainezucker und sein Preis.** Troßdem bereits seit Wochen auf die ungeheure hohe Bezahlung des ukrainischen Zuckers hingewiesen wird, hält sich, wie man schreibt, die Z.C.G., welche den Einkauf von Zucker im Auslande befragt, in Schweigen, namentlich auch über den Umfang ihrer Ankäufe. Ist dieses Geschäft nun wirklich in der Weise zustande gekommen, wie es aus den Kreisen der Zuckerindustrie behauptet wird oder nicht? In Deutschland wird Verbrauchsucker mit 40 Mark bezahlt, für den Ukrainezucker zahlte man 300 Mark; ab Kiev wurden 270 Mark für den Zentner gezahlt. Inzwischen ist noch ein neues Moment bekannt geworden. Die Magdeburger Firma Schulte u. Kühne behauptet in der „Deutschen Zuckerindustrie“, daß der gleiche Zucker dem deutschen Zuckerhändler kurz zuvor mit 170 Mark der Zentner ab Kiev angeboten gewesen war. Daut der Zentralisierung des Einkaufs hat Deutschland also den Zucker darnach zum wenigsten um 100 Mark den Zentner zu teuer gekauft. Es darf wohl zum mindesten mit einer Aufklärung darüber gerechnet werden, wie es möglich war, daß es der Z.C.G. gelungen ist, den Preis noch um 100 Mark dem deutschen Bolle steigern zu lassen. Das macht nämlich bei einer Million Zentner nicht weniger als 100 Millionen Mark. Auf die Monopolisierung des Einkaufs aber wirft dieser Vorgang ein sehr bezeichnendes Licht und bestätigt ganz und gar die Meinung, die der Laie von den Kriegsgesellschaften hat.

(-) **Der Zuckerschmelzer.** In einem Geschäft in der Nähe der Polizeistation in Nieder-Marsberg im Sauerland kann man gegen Abgabe von 2 Eiern eine tolle Kautab bekommen. Der überschüssige Betrag wird herausbezahlt.

### Weinzeitung.

• Aus dem Rheingau, 16. Aug. Die Verhältnisse im Weinbau liegen noch immer, trotz ausgiebigem Regen, günstig und scheinen sich auch fernerhin auf der Höhe zu halten. Die Trauben sind denn auch in ihrer Entwicklung soweit voran, daß sie ungefähr ausgemacht sind und ständig zunehmen. Die Arbeiten in den Weinbergen sind ungefähr bei und wurden auch mit allem Eifer gefördert, war doch ein Antrieß in den hohen Preisen, die erzielt werden und wurden, vorhanden. Das Oidium hat sich einigermaßen verbreitet, ob es freilich Raum gewinnen wird, muß man einmal abwarten. Der Sauerwarm zeigt sich nur vereinzelt, d. h. in einigen Lagen. Geschäftlich herrscht ziemlich Ruhe.

### Bevorstehender Weinbergschluß.

• **Gau-Algesheim, 16. August.** Zum Schutz der Weintrauben gegen die Wespenplage hat die Gemeindeverwaltung für die Vertilgung und Auffindung eines Wespennestes eine Prämie von 1 M. festgesetzt. Infolge des Fortschritts der Reife der Frühburgunder-Rottrauben steht in unserer Gemarkung der Schluß der Weinberge unmittelbar bevor.

### De neue Duwal.

(Aus der „Aller Kriegszeitung“.)

Zwee Weibskleid schdehn klatschend am Brunne  
Ann redde bum Esie unn so.

Die een meent: „s is manches verschwonne,  
M'r werd net mer luschdig unn froh.

Die Männer dun selbscht jezt krackhele,  
Als wär'n se fors Karrrehaus reif;

Ihr liebsches jagt an jezt zu sehle:  
De Duwal is all for de Pfeiff!

Die anner seht: „Meim dut'e lode,  
Mein Alter, der jeztet unn klagt,

Er hott in de letsche sechs Woche  
Zwee Seegrasmatrage vercracht!“

Hanns Glädflein.

Verantwortlich: A d a m E l l e n z e, D e s t r i c h.

## Wollenversteigerung.

Am Montag, den 19. August, nachmittags um 2 Uhr beginnend, werden in dem Mittelheimer Gemeindevorstand Distrikt „Junterloch“

6675 Wollen

an Ort und Stelle versteigert.

Mittelheim; 8. August 1918.

Der Bürgermeister:  
Hirschmann.

## Bekanntmachung.

Am Montag, den 19. d. Mts., morgens 9 Uhr

läßt Herr Gutspächter Karl Staffen zu Neu Hof bei Hattenheim, den größten Teil seines

**Obstes**

als Äpfel, Birnen, Zwetschen und Kisse öffentlich meistbietend versteigern.

An der Hallgarten-Hattenheimer Chaussee wird der Anfang gemacht.

Hattenheim, 14. August 1918.

Der Bürgermeister.

## Obstversteigerung.

Dienstag, den 20. August, mittags 2 Uhr, läßt Karl Eiser das Obst an der Antennmühle bei Wintel, welches den meisten Gehalt hat in der Umgegend, öffentlich versteigern. Bemerkung wird, daß das Mitbringen von Körben sowie das Plücken am Versteigerungstage strengstens untersagt ist.

## Katholischer Jünglingsverein Oestrich.

Am nächsten Sonntag, den 18. August veranstaltet der hiesige kath. Jünglingsverein, um 7 1/2 Uhr abends, einen

## Familienabend

mit Vortrag u. Unterhaltung.

Die Angehörigen der Jünglinge und sonstige Freunde des Vereins sind hierzu herzlich eingeladen. — Schulpflichtige haben keinen Zutritt.

## Empfehlung.

Wir empfehlen und zum

**Schälen und Verarbeiten von Gerste und Hafer.**

Tadellose und schnellste Verarbeitung.

Kendortler Mehl- und Brottfabrik.

Sonntag treffen billige



**Ferkel und Läuferschweine**

bei mir ein.

**Albert Himmelreich,**

Erbenheim, Wiesbadenerstraße 10, Endstation der Elektr. Straßenbahn. Telefon 3354.

## Ausgekämmte Frauenhaare

kauft für Heereszwecke zum Höchstpreis

**Gustav Herzig,**

Wiesbaden, Webergasse 10.

## Steintöpfe

irdene Geschirre, Konservengläser und Krüge, Geleesgläser, Blechdosen, Gummiringe, Emaillewaren u. Gusstöpfe, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte empfiehlt

**Karl Fellmer, Eisenhandlung,**  
Eltville am Rhein.

**Kreisverband für Handwerk u. Gewerbe im Rheingaukreis**  
Geschäftsstelle Ridesheim,



Kirchstrasse 8  
erteilt Rat und Auskunft und gewährt Beistand in allen Angelegenheiten des Handwerks und Gewerbes.  
Beratung für Jedermann.

**Dr. med. Grimm,**

Wiesbaden, Langasse 48.

**Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.**

Sprechstunden: Werktags von 9 1/2—11 1/2 vorm.  
3—4 nachm.

Samstags von 9 1/2—11 1/2 Uhr.

Verkaufszeit 2 1/2 - 7 1/2 Uhr.

Solange Vorrat.

Speise-Zimmer  
Herren-Zimmer  
Damen-Zimmer

# MÖBEL

Salons  
Schlaf-Zimmer  
Einzel-Möbel

Erstklassige gediegene Arbeit  
Hervorragend gutes Material  
Vollendete Formen - Schönheit

Mässige Preise!

Enormes Lager

Fernsprecher  
2711.

Fabrik-Niederlage Hansahaus, Mainz

Hintere  
Bleiche 59.

Statt besonderer Anzeige.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.  
Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht,  
dass mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

**Gefr. Wilhelm Schönleber,**  
in einem Reserve-Fufart.-Regt.,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,  
bei einem Feuerüberfall im blühenden Alter von 32 Jahren, nach  
4jähriger treuer Pflichterfüllung, am 24. Juli den Heldentod fürs  
Vaterland gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Johann Schönleber Ww.,  
Martin Schönleber, z. St. Lazarett,  
Johanna Schönleber,  
Familie Wilhelm Berg,  
Familie Bernh. Kohlhaas.

Mittelheim (Rheingau), Dögheim, den 14. August 1918.  
Das Seelenamt findet am Mittwoch, den 21. August, 7 1/2 Uhr  
in der Pfarrkirche zu Mittelheim statt.

**Die Möbelfabrik**  
von  
**Simon Sauer Ww., Alzey, (Rhein Hess.)**  
Begr. 1829 — Telefon 364

empfehlte  
Schlafzimmer mit zwei- und dreistöckigen Schränken  
in eiche, nussbaum, birke und mahagoni  
sowie  
Speisezimmer, Herrenzimmer,  
Kücheneinrichtungen,  
alles erstklassige Fabrikate  
und  
alle Einzeilmöbel in großer Auswahl  
zu zeitgemäß niedrigen Preisen.

Die Möbel können auf Wunsch bis zum Ende des  
Krieges am Lager stehen bleiben.

**Kriegs-Grabsteine als Andenken an Gefallene**  
Liefert schnellstens „Rheingauer Bürgerfreund“.

Statt jeder besonderen Anzeige.

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere  
gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau**  
**Anna Margaretha Steinmetz,**  
geb. Klunk,

heute morgen um 6 1/2 Uhr, plötzlich infolge eines  
Herzschlages, im Alter von 66 Jahren, zu sich in  
die Ewigkeit abzurufen, was wir allen Verwandten,  
Bekannten und Freunden hierdurch tiefbetruert mit-  
teilen.

Deftrich, Frankreich und Oberwalluf,  
den 14. August 1918.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Samstag, den 17.  
August, nachmittags 3 Uhr, das Seelenamt am  
Montag morgen um 7 1/2 Uhr.

**Leiterwagen**  
Kessel und Kesselöfen, Waschmaschinen,  
Nebenbindergarn mit Drahteinlage, Neb-  
spritzen, Feld- und Gartengeräte, land-  
wirtschaftliche Maschinen empfiehlt  
**Carl Fellmer, Eisenhandlung,**  
Eltville am Rhein.

**Photographen-Atelier Bogler**  
Gelsenheim im Rheingau.  
Spezialitäten: Vergrößerungen und Verkleinerungen  
auch von Zivil in Feldgrau  
und alle sonstigen Photographischen Arbeiten.

Grosse Auswahl in  
**Haarschmuck und Haararbeiten**  
Zöpfe, Locken, Lookentuffs, Unter-  
lagen, Frisettes, Transformationen  
und Damenscheitel.  
**Gustav Herzig, Wiesbaden,**  
Webergasse 10.

**Vergrößerungen**  
nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbilde,  
auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst ausgeführt.  
Semi-Emalbilder für Broschen, Anhänger etc.  
Sinnreichstes Geschenk.  
**Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56, Wiesbaden.**

**Elsässische Bankgesellschaft**  
Filiale Mainz.  
Aktienkapital Mk. 20 000 000.  
— Fernruf Nr. 52 und 91 —  
Verzinsung von Spargeldern zu  
günstigen Zinssätzen.  
Aus- und Verkauf von Wertpapieren.  
Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagenden  
Geschäfte.  
Verschwiegenste u. zuverlässigste Erledigung  
aller Angelegenheiten.

Echte Schweizer  
**Saannenziege**  
frischmilch, 4 Str. Milch abend  
zu verkaufen. — Schlachtziege  
nehme im Tausch.  
**E. Pötters,**  
Eltville, Borchstr. 2

**Waschpasta**  
Fabrik u. Vertrieb genehmigt.  
Kann jedes Quantum  
sicher liefern von 12 1/2, 25,  
50 Kilo, reinigt vorzüglich,  
für alle Wäsche und Hände.  
Bei der Wäsche mitkochen.  
Probe-Eimer für 5 u. 10 Mt.  
Wid. Walther, Frankfurt a. M.,  
Rohrdorferstrasse 21.

Die  
reichhaltigste,  
interessanteste und  
gediegenste  
**Zeitschrift für jeden  
Klein- u. Züchter**  
ist und bleibt die  
vornehmste  
**Tier-Börse**  
BERLIN SO. 16  
Cöpenicker Strasse 71.  
In der Tier-Börse finden  
Sie alles Wissenswerte über  
Geflügel, Hunde, Zimmer-  
vögel, Kanarienvögel, Ziegen,  
Schafe, Bienen, Aquarien  
usw. usw.  
Abonnementspreis:  
Bei der Post bestellt  
pro Quartal 1. Selbstabholer  
nur 1,10 Mk.,  
frei ins Haus nur 1,22 Mk.  
Erschliessig. Insertionsorgan.  
zu Originalpre-  
isen, befördert die Ex-  
ped. d. Zeitung.  
Verlangen Sie Probeheft, Sie  
erhalten dasselbe grat. u. franko.

## Arbeiter u. Arbeiterinnen

nimmt ständig an  
**Chemische Fabrik, Winkel.**  
**Tüchtige Schlosser**  
und  
**Dreher**  
auch vorübergehend Beurlaubte  
finden dauernde, lohnende  
Arbeit bei Firma  
**Dr. H. Zehlaut u. Co.,**  
Werkzeug-Fabrik,  
Mainz-Rosheim,  
an der Rampe Nr. 1.

## Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung  
in der  
**Selbstkellerei Söhnlein,**  
Schierstein a. Rh.

Habe mein eigenes Geschäft  
eröffnet  
**Georg Molitor, Friseur,**  
Winkel a. Rh.,  
Hauptstrasse Nr. 17.

Wegen Aufgabe der Defensio-  
nie eine freischmelzende  
**Kuh**  
zu verkaufen.  
Näheres in der Exp. d. Bl.

Schöne 4 Wochen alte  
**Ferkel**  
bei  
**Ph. Rensland,**  
Schierstein, Lehnstr. 36.

Gut erhaltene **Hobelbank**  
zu verkaufen.  
Winkel, Kirchweg 19.

In  
**Erbach a. Rh., Hauptstr. 6,**  
zwei schöne Wohnungen,  
bestehend aus je 4 und 6  
Zimmern, jede mit Küche,  
Gartenanteil, Speicher u. Zu-  
behör, ab sofort bzw. ab 1.  
Oktober zu vermieten. Aus  
beiden Wohnungen **Aussicht**  
auf den Rhein.  
Näheres bei Frau Rügler,  
Rheinstraße.

Für ein Front-Soldaten-  
heim werden gespielte  
**Klavierstücke**  
erbeten. Abzugeben an die  
Geschäftsstelle des „Rhein-  
gauer Bürgerfreund“, wo-  
selbst auch nähere Auskunft  
gern erteilt wird.

1. Wie entferne ich den  
beissenden Tabakgeschmack?  
ausgleich Anleitung zum Weizen.
2. Selbstherst. v. Zigarren, Ziga-  
retten, Kautabak usw. ohne Hilfs-  
mittel.
3. Ernte der angebauten Tabak-  
pflanzen u. Verarbeiten zu  
**Rauchtabak**
4. Verarbeiten von Roh- u. Blüten  
zu **Tabakersatz**  
leichte Anleitungen, jede 90 Pfg.  
**Beize für Tabak u. Ersatz**  
(ähnlich Barinasgeschmack)  
leicht Mt. 1.90, mittel Mt. 2.50,  
stark Mt. 2.90 Jede Packung  
reicht für 5 Pfd. Tabak.
6. **Weller, Rostath (Hild.)**

**Evangelische Kirchen-Gemeinde**  
des oberen Rheingaus.  
Sonntag, den 18. Aug. 1918,  
10 Uhr vorm.: Gottesdienst  
in der Pfarrkirche zu Erbach.

**Evangelische Kirchen-Gemeinde**  
Deftrich.  
Sonntag, den 18. Aug. 1918,  
8 1/2 Uhr vorm.: Christenlehre  
in Deftrich,  
9 Uhr vorm.: Gottesdienst in  
Deftrich.  
11 1/2 Uhr vorm.: Gottesdienst  
in Erbach.